

benen Fall grösseren) Altvogel verraten wird. Angesichts dieser ungeklärten Fragen könnte es sich lohnen, solche Ereignisse nicht nur als abartige Sonderfälle abzutun, sondern genauer zu beobachten und zu dokumentieren.

Niels Augustiny,
Martinsbergstrasse 37, 5400 Baden

Flussregenpfeifer *Charadrius dubius* brütet auf 1800m ü.M. im Oberengadin GR

Am 5. Juli 1993 vernahm ich im Talboden des Oberengadins auf 1800m ü.M. Flussregenpfeiferrufe. Um diese Jahreszeit kann die Art noch brüten oder bereits auf dem Durchzug sein. Ich sah dann bald zwei Vögel, ein ♀ und ein ♂. Die Geschlechter liessen sich am Verhalten und anhand morphologischer Kennzeichen unterscheiden. Aufgrund meiner früheren Erfahrungen hatte ich den Eindruck, es müsste sich um Brutvögel handeln. Nach längerem Warten beobachtete ich, wie sich das ♀ zum Brüten niederliess. Etwas später konnte ich das Gelege einsehen. Es enthielt drei Eier. Sie lagen in einer kleinen Mulde im Sand.

Die Nestmulde schloss auf einer Seite an eine kleine Gruppe von etwa faustgrossen Steinen an. Darin lagen einige, wenige cm lange Stengelstücklein. Am Nestrand spross eine junge, etwa 10cm breite und 4cm hohe Tamariske *Myricaria germanica*, 12cm neben dem Nest ein Bewimperter Steinbrech *Saxifraga aizoides*.

Das Gelege befand sich etwa 30m vom Seeufer entfernt auf einer flachen, mit zahlreichen, etwa faustgrossen Steinen bestreuten Sandbank. Im Umkreis von 10m wuchsen mehrere kleine, nicht über 10cm hohe und kaum handbreite Tamarisken und wenige etwa handgrosse Purpurweiden *Salix purpurea*. Verstreut blühten Wundklee *Anthyllis vulneraria*, Braunklee *Trifolium badium*, Gipskraut *Gypsophila repens*, Knöllchenknöterich *Polygonum viviparum*, Alpen-Leinkraut *Linaria alpina*, Säuerling *Oxyria digyna*, Zwerg-Schafgarbe *Achillea nana* und Alpen-Rispengras *Poa alpina*. In geringer Entfernung wuchsen Weidenbüsche und unter anderem die Bartschie *Bartsia alpina*, der Bayrische Enzian *Gentiana bavarica* und der Schnee-Enzian *Gentiana nivalis*. Erstaunlich, ein Flussregenpfeifer-Gelege und den Schnee-Enzian auf gleicher Höhe, kaum 80m voneinander entfernt, anzutreffen!

Im näheren Umkreis des Nestes hielten sich gelegentlich ein Flussuferläufer, eine Feldlerche und eine Bachstelze auf. Am 6. Juli enthielt das Regenpfeifernest nach wie vor 3 Eier. Es brütete das ♀, nur ausnahmsweise das ♂. Am 11. Juli nachmittags lagen immer noch 3 Eier in der Nestmulde, ich sah aber bei meiner kurzen Anwesenheit keinen Vogel brüten; mindestens einer hielt sich jedoch in der Nähe auf. In der Nacht und am Morgen waren etwa 10cm Schnee gefallen. Am Nachmittag lag der Brutplatz schneefrei. Leider konnte ich nachher nicht mehr in die Gegend zurückkehren, um den weiteren Verlauf mitzuverfolgen.

Der Flussregenpfeifer war als Brutvogel in der Schweiz nur aus tieferen Lagen bekannt. Winkler et al. (Avifauna der Schweiz, eine kommentierte Artenliste. II. Non-Passeriformes; Orn. Beob., Beih. 6, 1987) bezeichnen ihn als lokal brütenden Sommervogel unterhalb von 700m. In den letzten Jahren wurden mehrere Brutzeitfeststellungen zwischen 700 und 820m ü.M. gemacht (H. Schmid, pers. Mitt.). 1993 fand eine Brut im Vallée de Joux auf etwa 1000m ü.M. statt (Baudraz, Nos Oiseaux, in Vorb.). W. Bürkli beobachtete den Flussregenpfeifer Mitte Juni 1993 im Oberengadin auf 1730m ü.M. (Archiv Schweiz. Vogelwarte Sempach). Möglicherweise haben ideale Wetterbedingungen Ende Mai und Anfang Juni die Ansiedlung begünstigt. Eine Brut auf so grosser Höhe kann auch darauf hinweisen, dass der Flussregenpfeifer auf dem Zug zumindest gelegentlich die Alpen überquert.

Im Oberengadin wurden bereits für einige Vogelarten die höchsten Brutnachweise in der Schweiz und teilweise auch Europa erbracht. Der Flussuferläufer brütete hier auf 1740m ü.M. (Bürkli, Orn. Beob. 80: 298, 1983), auf 1800m ü.M. (Maurizio, Orn. Beob. 84: 134–136, 1987) und 1993 gar auf 1970m ü.M. (K. Robin briefl.; Robin et al., Cratschla, in Vorb.), der Kiebitz auf 1690m ü.M. (Bürkli & Juon, Orn. Beob. 81: 72, 1984), die Reiherente seit 1991 regelmässig auf 1698m ü.M. (Birrer, Orn. Beob. 88: 321–335, 1991; Fischer, Orn. Beob. 90: 73–74, 1993).

Bei der hier geschilderten Beobachtung handelt es sich um den höchsten Brutnachweis aus der Schweiz und wohl auch aus Europa. Ausserhalb Europas kann der Flussregenpfeifer jedoch noch höher steigen: In Afghanistan brütet er bis in Höhen von 2000m ü.M. (Paludan 1959, zit. in Cramp et al., Handbook of the birds of Europe, the Middle East and North Africa; the birds of the Western Palearctic, Vol. 3: Waders to Gulls, Oxford 1983).

Otto Appert,
Höchweid, 6106 Werthenstein